

## Bericht über die Wanderung 01 von Dienstag 10. März 2020

**Wanderroute** Hagenbuch-Eichacker-Birmistel-Elgg-Obstgarten-Pt. 529-Aadorf  
**Wanderzeit** 2 1/4 Std.  
**Wanderstrecke** 8.5 km  
**Wanderleiter** Jörg Müller

### *Wanderung bei Regen und Wind*

Was die Wetterprognose für den ersten Wandertag 2020 voraussagte, ist tatsächlich eingetroffen. Während der ganzen Wegstrecke regnete es nur einmal und stürmte es nur einmal – dafür tüchtig und intensiv. Von diesem garstigen Wetter liessen sich die 11 Senetz-Wanderer aber nicht beeindrucken und nahmen die vorgesehene Route in Hagenbuch ZH unter die Wanderschuhe. Dies gut verpackt in regendichte Kleidung und in der Vorahnung, dass der starke Wind wohl den einen oder anderen Schirm defekt ins Jenseits befördern würde – was tatsächlich auch eintraf.



Kurz vor Elgg auf einer leichten Anhöhe und mit Blick auf das Elgger-Feld orientierte der Wanderleiter über die Ereignisse, die sich am 4./5./6. September 1912 auf dem Elgger-Feld und in Gegend von Kirchberg SG und Wil abspielten. Es war dies die Zeit der «Kaisermanöver». Kaiser Wilhelm II wollte die Kampfkraft der Schweizer Armee inspizieren und damit den von der deutschen Generalität entwickelten Schlieffenplan überprüfen. An diesen Manövern «kämpfte» die 5. gegen die 6. Division des 3. Armeecorps unter der Leitung von KKdt. Ulrich Wille gegeneinander. In diesen Manövern wurden 1'309 Offiziere, 22'645 Uof./Soldaten und 5'755 Pferde eingesetzt. Diese Manöver beeindruckten Kaiser Wilhelm sehr und er sagte u.a., dass ihm die Schweizer Armee sechs Armeecorps einspare. Dies nämlich für den Fall, wenn die deutsche Armee Frankreich über die Beneluxstaaten angreife und keine Bedenken haben muss, dass

Frankreich über die Schweiz in Süddeutschland einfallen. Dieser Schlieffenplan ist ja im grausamen 1. Weltkrieg dann auch umgesetzt worden.

Diese Kaisermanöver fanden in einem riesigen Défilée im Elgger-Feld im Beisein von über 100'000 Zuschauern den Abschluss.



Neckische Anekdote: In Erwartung des Kaisers mit Anreise per Bahn ans Défilée hat die Gemeinde Aadorf einen neuen Bahnhof mit modernster WC-Anlage bauen lassen. Dumm nur, dass der Kaiser wegen seiner Unpässlichkeit am Tag nach den Manövern es vorzog, anstatt das Défilée abzunehmen, weiterzureisen in die Karthause Ittingen zu Oberst Fehr, mit dem er bestens bekannt war. Die Senetz-Wanderer haben am Schluss der Wanderung den Bahnhof und das immer noch bestehende WC-Häuschen besichtigt.



Diese feucht/windige Wanderung hat den Abschluss in der Pizzeria Barone, vormals Restaurant Linde, mit dem obligaten Nussgipfel gefunden.

Text: Jörg Müller

Bilder: Trudi Dietiker